

*Alle wollen sie nur noch weg
und jede(r) aus anderen Gründen: den eigenen*

Und so tauchen Geschichten auf und verschwinden wieder wie der versunkende Wald der Ostsee an der Wanderdüne, der das ganze Jahr nicht zu sehen ist, und nur im April kurz aus dem Meer auftaucht und wieder verschwindet ... Und irgendwann ganz verschwunden sein wird...mit ihm die Menschen dieser Geschichten ... Leben, die immer mal wieder kurz auftauchen und dann irgendwann für immer in der Versenkung verschwinden ... so war es Leszek geschehen, Agnieszka, Ilona, ihm selbst. Seiner Partnerin hätte er diese Geschichten nicht erzählen mögen.

Stephan Woltings Erzählungen entführen uns in das reiche innere Leben ihrer Protagonisten, lassen uns teilhaben an ihren Kämpfen, Sehnsüchten und Entscheidungen. Sogar an ihrem Tod, Verwirrend und berauschend zugleich der Wind of Change, der in jeder Form spürbar ist. Ein Buch, das zum Nachdenken anregt und zugleich emotional tief berührt – ein literarisches Kaleidoskop von Verlust und Wandel, das man nicht aus der Hand legen möchte.

– Carmen-Francesca Banciu

Wie Luftpuppen sind die Figuren der zwölf Erzählungen lose miteinander verknotet, auf der Suche nach Zuflucht in “dürftiger Zeit” zwischen Wendezeit und Zeitenwende, verbunden durch den nie zu stillenden, sich niemals erfüllenden Wunsch eines Neuanfangs,

Die einzelnen Geschichten auf eine vermeintliche Lebenspointe zulaufend, die sich dann nie oder ganz anders als erwartet einstellt, So öffnen sich Räume
des Immer-wieder-Irgendwas ...
des Mitunter-Sogar-Bleibens ...
des Schließlich-Doch-Weggehen-Müssens,

Gefangen in Schlupfwinkeln der Flüchtigkeit handeln die Geschichten von Leben, die sich in einen kurzen entscheidenden Moment komprimieren, auf eine “gute Szene im Spiel”, darunter

der Fluchtforscher, der plötzlich auf seinen eigenen Grabstein stößt,
der Anwalt, der in seiner ehemaligen Heimatstadt auf einen noch immer ungeklärten Fall stößt,
der kamerunische Professor, der beim ungewollten Zwischenstop ein ganzes Dorf zum Sprechen bringt, und noch mehrmals seinen Zug verpasst,
oder der Chirurg aus Tromsø, der seiner Frau den großen Lebenstraum solange vorenthält, bis es zu spät ist, für beide,

miteinander verbunden durch die Frage, an welcher Stelle man noch hätte bleiben können, ohne zu gehen. ohne gehen zu müssen ...

und
kam es nicht immer nur auf das Timing an?
und
wann begann dieser point of No-Return ?

Und ab wann war es dann unwiderruflich geworden, dieses: NUR NOCH WEG

Stephan Wolting
Nur noch weg

Zwischen Wendezeit und Zeitenwende

Erzählungen
ca. 248 Seiten
Hardcover
Lesebändchen
12,5 x 21 cm
Deutsch

ISBN: 978-3-96258-206-7

April 2025

ca. (D) 25,00 EUR / (A) 25,70 EUR



Verlassene Bahngleise, ein Wald im Meer, der Tote im Moor. Stille, Schweigen und viele Geheimnisse, die während dieser Reise gelüftet werden. Ein sehr schönes, atmosphärisches Buch über unser Europa!

– Jaroslav Rudiš



Stephan Wolting, geboren in Düsseldorf, studierte Germanistik, Philosophie und Pädagogik in Düsseldorf. Nach vielen Jahren als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und als Expat in Diensten des DAAD an internationalen Hochschulen in Europa, Afrika und Asien, ist er nun Ordentlicher Professor und Lehrstuhlleiter für Interkulturelle Kommunikation an der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań. Nach der Veröffentlichung zweier Lyrikbände sowie der Herausgabe eines Erzählbands legt er hier seinen ersten eigenen Erzählband vor. Neben seiner Hochschultätigkeit und der Organisation und Durchführung Interkulturellen Trainings in der Erwachsenenbildung führt er im Auftrag unterschiedlicher Bildungsorganisationen Workshops zum kreativen, biographischen und künstlerischen Schreiben an internationalen Universitäten durch. Er lebt in Berlin und Niederschlesien bei Wrocław.